

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

| | | |
|---------------------|---------|--------------|
| Für das Jahr . . . | 12 M. — | 13 M. 50 Pf. |
| „ „ Halbjahr 7 „ | 50 | 8 „ 70 „ |
| „ „ Vierteljahr 4 „ | 50 | 5 „ 50 „ |
| „ einen Monat 2 „ | 20 | 2 „ 50 „ |

m. Bringerlohn

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 80 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zelle oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp. Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 161.

Montag den 11. Juni

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

277. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3¹/₂ Uhr.

1. Fest-Marsch *Bilse.*
2. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ . . . *Auber.*
3. Finale aus „Maritana“ *Wallace.*
4. Turnier-Quadrille *Joh. Strauss.*
5. Ouverture zu „Fidelio“ *Beethoven.*
6. Calabraise *Rosenhain.*
7. Musikalisches Aktionunternehmen, Potpourri *Conradi.*
8. Schwalbenflug, Galop *Herrmann.*

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capella.
Worberg-
Fernsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnberg.
&c. &c.

278. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 7¹/₂ Uhr.

1. Ouverture zu „Demophon“ *Vogel.*
2. III. Finale aus „Robert der Teufel“ . . . *Meyerbeer.*
3. Ein Herz, ein Sinn, Polka-Mazurka . . . *Joh. Strauss.*
4. Le réveil du lion, Caprice *Kontsky.*
5. Ouverture zu „Leonore“ (No. 3) *Beethoven.*
6. In der Pension, Walzer *Heyer.*
7. Nachruf an Weber, Fantasie *Bach.*
8. Kaiser-Rettungs-Marsch *Joh. Strauss.*

Feuilleton.

Ein Erbschafts-Process,

welcher nicht ohne Interesse ist, wurde dieser Tage vor der ersten Kammer des Pariser Civiltribunals zur Entscheidung gebracht. Es betraf die Hinterlassenschaft eines Speculanten an der Pariser Börse, Namens Garfunkel. Derselbe war in ziemlich jugendlichem Alter vor vielen Jahren, allerdings nicht ohne Mittel, nach Paris eingewandert und hatte durch geschickte Operationen an der Börse sich zum vielfachen Millionär gemacht. Er ist unter den Speculanten der „Coulisse“ eine der bekanntesten Persönlichkeiten gewesen. Herr Garfunkel, der aus Polen stammt und Israelit ist, hatte, wie das so Gebrauch unter den Polnischen Juden, als sehr junger Mann eine Ehe geschlossen. Er besass auch eine Tochter, Namens Rebekka, die inzwischen zu einer Madame Rabinowitz geworden und jetzt bereits eine Dame von ansehnlichem Alter ist. Diese erste Ehe aber war nicht glücklich. Als Herr Garfunkel Russland verliess, hatte er schon lange Zeit mit seiner Frau, welche die Tochter Rebekka bei sich behalten hatte, gebrochen. Er schien sie selbst völlig aus den Augen verloren zu haben, und zu einer Zeit, wo er fast Greis war, schloss er in Paris eine neue Ehe mit einer russischen Dame, die ihn durch ihren Geist und ihre Schönheit gefesselt hatte, Madame Loury mit dem Namen. Mit dieser lebte er in einer glänzenden Villa in Auteuil und die nunmehrige Madame Garfunkel schien einen grossen Einfluss auf ihn besessen zu haben, denn sie veranlasste ihn, eine junge Verwandte, Namens Pauline Wouytch, zu adoptiren. Angeblich sollte dieses junge Mädchen eine Schwester der Madame Garfunkel sein, trotzdem zwischen den beiden ein Altersunterschied von 25 Jahren bestand. Nach gewissen Renseignements, welche im Laufe des Processes erhoben wurden, scheint das verwandtschaftliche

Band zwischen den beiden aber ein ausserordentlich engeres gewesen zu sein. Wie dem auch sei, Herr Garfunkel fasste eine sehr zärtliche Zuneigung zu seiner Adoptivtochter; bei ihrer Verheirathung gab er ihr eine Mitgift von einer Million Francs und setzte sie selbst nach seinem Tode zur Universalerin ein. Aber Herr Garfunkel hatte seine Tochter Rebekka Rabinowitz doch nicht gänzlich vergessen. Er stand mit ihr im Briefwechsel und einzelne dieser seiner Briefe, die übrigens in schlechtem Französisch geschrieben waren, sind ausserordentlich charakteristisch. Sie bestehen aus Zeichen der Frömmigkeit, gemischt mit den Betheuerungen ausserordentlicher Zärtlichkeit für seine Tochter und Mittheilungen von Erfolgen, die er an der Börse erzielt hat. Der „Gott seiner Väter“ spielt in diesen Familienbriefen eine ebenso grosse Rolle, wie etwa „Lombarden“ und „Autrichiens“. Er hat denn auch der Rebekka Rabinowitz den Betrag von einer Million Francs vermacht, aber dieser genügte diese Summe nicht und sie erhob Anspruch auf die Universal-Erbschaft. Das Russische Gesetz bestimmt nämlich, dass irgend Jemand nur dann einen Sohn oder eine Tochter adoptiren kann, wenn er bis zu einem gewissen Alter kinderlos geblieben ist. Es handelte sich in Folge dessen darum, nachzuweisen, dass jene Adoption gesetzlich ungültig wäre. Das Gericht hat allerdings in diesem Sinne erkannt, aber ehe es die Erbschaft der Madame Rabinowitz zuspricht, hat es noch den Nachweis verlangt, dass die Ehe, der sie entsprossen ist, seiner Zeit legal geschlossen war.

Allerlei.

Ein unerhörtes Verbrechen. Unter dem Titel: „Ein Mann an ein Bahngelände gebunden“, bringt das „Daily Courier Journal“ von Louisville (Kentucky) die Nachricht von einem grausamen Verbrechen, dessen Opfer ein Franzose Namens August Gardner war. Dieser begab sich nach Louisville, um dort eine Beschäftigung zu suchen. Da er sehr wenig Geld besass, beschloss er, den Weg zu Fuss zu machen. Abends 10 Uhr, als

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 9. Juni 1877.

Adler: Frenzel, Hr., Ludwigshafen. Gass, Hr., Carlsruhe. Klinke, Hr. Kfm., Altona. Wenzel, Hr. Kfm., Saarlouis. Greve, Hr. Kfm., München. Tillmann, Hr. m. Fam., Elberfeld. Przetack, Hr. m. Fr., Königsberg.

Bären: von Keller, Hr. Graf, Gotha. Alexander Prinz zu Wittgenstein, Sayn. Hartung, Hr. Kfm., Bonn.

Schwarzer Bock: Naglo, Hr. Major, Görlitz. Kuentzle, Hr. Lieut. m. Fr., Rastatt. Fuisting, Hr. Kreisgerichtsrath, Bolkenhain. Biernacki, Hr., Breslau.

Zwei Bücke: Breithaupt, Frau Dr. Obergerichtsanwalt, Göttingen. Brünicke, Hr. Kfm., Magdeburg.

Goldener Brunnen: Ullmann, Hr. Rent., Mannheim.

Cölnischer Hof: Bauer, Hr., Frankfurt. Bauer, Fr., Frankfurt.

Engel: Derenthal, Hr. Dr. med., Borgentreich.

Englischer Hof: Richter, Hr. Kfm., Königsberg. de Woitdt, Excell., Hr. m. Bed., Moskau.

Einhorn: Leppert, Hr. Kfm., Rentgen. Klumpp, Hr. Kfm., Rentgen. Hauch, Hr. Friedrichsdorf. Maus, Hr. Kfm., Colmar. Sakolorski, Hr. Inspector, Strassburg. Rothschild, Hr. Kfm., Schlangenbad. Nagel, Hr. Lehrer, Schlossborn. Minor, Hr. Holzhausen. Holz, Hr. Kfm., Stuttgart. Krümer, Hr. Kfm., Labr. Straub, Hr. Kfm., Heiner. Götz, Hr. Kfm., Hannover. Wahl, Hr. Kfm., Stuttgart. Widmann, Hr. Kfm., München. Schumacher, Hr. m. Fam., Forbach. Baldus, Hr., Nastätten. Hardt, Hr. Director, Usingen. Hardt, Hr. Lehrer a. D., Usingen. Zunkeller, Hr., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel: Wickersheimer, Hr. Kfm., Strassburg. Achterath, Hr. Kfm. m. Fr., Duisburg. Schmitz, Hr. Kfm., Crefeld. Hoble, Hr. Kfm., Kaiserslautern. Kaj, Hr. Kfm., Hamburg. Schlichteng, Hr. Kfm., Hamburg. Elfers, Hr. Kfm., Hamburg. Majer, Hr. Kfm., Stuttgart. Brühl, Hr. Rent. m. Fr., Stuttgart.

Europäischer Hof: v. Thümen, Fr., Potsdam. Huyssen, Fr., Essen. von Born, Fr., Essen. Wendling, Fr., Molsheim.

Grand Hotel Schützenhof: Grundies, Hr. Oberförster, Mirschau. Frohbein, Hr. Ingenieur, Diez. André, Hr. Ingenieur, Ehrenbreitstein. Nicolay, Hr. Kfm., Mannheim. Eberhardt, Hr. Kfm., Münster.

Vier Jahreszeiten: d'Espierre, Hr. Baron, Belgien. de Villers du Fournau, Hr., Belgien. Gillés, Hr. Baron, Belgien. Jolochin, Fr., Petersburg. Jacob, Hr. Advocat m. Fam., Amsterdam.

Weisse Lilien: Gossi, Fr., Frankfurt. Krausmüller, Hr. Lehrer, Strebendorf.

Nassauer Hof: v. Düring, Hr., Hamburg. v. Fontaine, Fr. Gutsbes., Hannover. Holberg, Hr., Dresden.

Hotel du Nord: v. Zanthier, Hr. Amtmann, Ridesheim.

Pariser Hof: Isenstein, Hr. Kfm., Cassel. Wolf, Fr., Göttingen.

Rhein-Hotel: Ballonthin, Hr. Officier, London. Thierry, Hr. Rent., Paris. Gellert, Hr. Gutsbes. m. Fam., Thüringen. de Galle, Hr. Graf m. Bed., Paris. Durant, Hr. Dr. med., New-York. Müller, S. R. Hr. m. Fr., Heidelberg. Goetter, Hr. m. Fr., Amerika. Müller, S. B. R. Hr., Heidelberg. Meier, Hr. Kfm., Kaiserslautern. Mayer, Hr. Kfm., Worms. Dunros, Lord, Hr. m. Fam., Brighton. Macdonald, Lord, Hr. Obrist m. Fam. u. Bed., Queenstown.

Römerbad: Vitzthum-Egersberg, Hr. Freiherr, Schlesien. Jung, Hr. Apotheker, Aachen.

Weisses Ross: Schöller, Fr., Weimar. Pohl, Hr. Kreis Ger.-Rath m. Fr., Gumbinnen.

Weisser Schwan: Zimmermann, Fr. Procurator, Pforta.

Sonnenberg: Bender, Fr. Coburg. Kistner, Hr., Aspisheim.

Stern: Colomann-Schmidt, Fr., München. Walter, Fr., München. Obert, Fr. Rent., Petersburg. Hardt, Fr., Petersburg. Vierordt-Wolff, Hr. Rent. m. Fam., Bingen. Drory, Hr., Berlin. Groos, Fr., Carlsruhe.

Taunus-Hotel: Krämer, Fr. m. Schwester, Annen. v. Woynequard, Hr. Rent., Utrecht. Weiss, 2 Hrn., Bonn. Rundnagel, Hr., Hanau. Mayer, Hr., Creuznach. Schmickel, Hr., Bonn.

Victoria: Michens, Fr. Hotelbes. m. Tochter, Ostende. Bredt, Hr. Oberbürgermstr. m. Fr., Barmen. Dirksen, Fr. Gutsbes., Godesberg.

Hotel Weiss: Wigges, Fr. Rent. m. 3 Schwestern, England. Zimmermann, Hr. Kfm., Cöln. Wever, Hr. Kfm., Elberfeld. Lottner, Hr. Kfm., Cöln.

Wilhelmstrasse Wiesbaden Wilhelmstrasse
neben dem Hotel Victoria.

Rollschuhbahn Skating-Rink.

Täglich geöffnet. Entrée 50 Pfg.

Mittwoch den 13. Juni: Gala-Abend.

Eröffnung des Engl. Skating-Club.

Caledonische Spiele &c. &c.

Maison de Blanc.

Theodor Werner, Nr. 30 Webergasse, coin du Langgasse.

Lingerie — Broderie — Trousseaux. 75
Specialité pour enfants.

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Curhaus-Kunstaussstellung

von Carl Merkel (Eingang Mitte der neuen Colonnade)

täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Entrée 1 Mark.

Stereoscopen - Ausstellung

im linken Pavillon des Curhauses

täglich geöffnet von 10 bis 1 und von 2 bis 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. 86

Gardner längst der Bahntrasse in der Nähe von Henryville wanderte, wurde er von drei Individuen angefallen, welche von ihm Geld verlangten. Er antwortete, er sei sehr arm und habe bloß einige Dollars, welche er sparen müsse, bis er einen Dienst gefunden habe. Diese Antwort rührte die Räuber keineswegs, sie stürzten sich auf Gardner, warfen ihn zu Boden und nahmen ihm das Wenige ab, das er besaß. Nachdem dies geschehen, folgte, wie das amerikanische Journal weiter erzählt, eine entsetzliche Scene: Ungeachtet des Flehens des Unglücklichen banden die Banditen denselben mit einem Strick an die Bahnschienen fest und entfernten sich hierauf. Man kann sich wohl die Qualen vorstellen, welche der Unglückliche erduldet. Die Nacht war stockfinster, es regnete in Strömen, Niemand war in der Nähe, der Hilfe bringen konnte. Endlich, nach fast übermenschlichen Anstrengungen gelang es Gardner, sich theilweise aus seinen Banden zu befreien, nur das linke Bein konnte er nicht losmachen. Er mochte etwa eine halbe Stunde auf dem Geleise gelegen sein, als der Pfiff einer Locomotive erscholl, das Lärmen des heranbrausenden Zuges übertönte das Hilfesgeschrei des Unglücklichen. Er schloss die Augen und ergab sich in sein Schicksal. Bald aber stieß er einen Schmerzensschrei aus und — die Maschine hatte ihm das Bein zermalmt. Sobald der Train vorüber war, schleppte sich Gardner einige Schritte weiter und verlor dann das Bewusstsein. Bei Tagesanbruch wurde der Bedauernswerthe von mehreren Personen aufgefunden, welche ihn aus seiner Ohnmacht erweckten. Er hatte noch die Kraft, eine Schilderung des Vorgefallenen zu geben und starb dann nach einigen Augenblicken. Die Municipalität von Henryville setzte einen Preis von 1000 Dollars für die Ergreifung der drei Räuber aus. Drei des Verbrechens Verdächtige wurden bereits verhaftet.

Traunung mit Hindernissen. Aus einem ungarischen Dörfchen kam am Sonntag ein Brautpaar nach Galszees, um sich trauen zu lassen. Der Bräutigam, ein fidele Bauernbursche, kam hoch zu Ross in die Stadt und wollte eine ihm in den Weg gekommene Kuh überspringen, um den Umweg zu ersparen, sprang jedoch so unglücklich, dass er die Kuh erheblich verletzte. Der betreffende Eigenthümer führte selbstverständlich beim Stuhlrichter Klage, in Folge dessen der Bräutigam noch vor der Trauung eingezogen und zur Zahlung des Schätzungswertes der Kuh verurtheilt und das Urtheil noch damit verschärft wurde, dass der Bräutigam nicht eher aus der Haft entlassen würde, bis er die volle Summe an den Eigenthümer der Kuh bezahlt habe. Man denke sich nun die Bestürzung der Braut, welche zu dem Resultate führte, dass der Bräutigam unter Eskorte zur Trauung geführt, von dort jedoch wieder sofort in Haft gesetzt wurde, bis die Summe aufgebracht sein werde. Erst gegen Abend konnte der Bräutigam ins Hochzeitshaus heimkehren.

„ZUM SPRUDEL“

Taunusstrasse 27.

Restaurant von Georg Abler.

Vorzügliches Wiener Bier à Glas 15 Pfg. Echtes Pilsener à Glas 20 Pfg. Echtes Erlanger à Glas 18 Pfg. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Besondere Localitäten für Gesellschaften, Hochzeiten etc. 2 gute Billards. Aufmerksame Bedienung, mässige Preise. 90

Hôtel Alleesaal.

(Milchkur-Anstalt.)

Besitzer: G. L. Hoffmann.

Comfortabel eingerichtete Zimmer. — Table d'hôte um 1 Uhr. — Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. — Schöne Gartenanlagen mit Lauben. — Lager vorzüglicher, theils selbst gekelterter Weine. 179

Schuh-Magazin

von

Julius Auer Wwe

11 Marktstrasse 11.

LAGER aller Sorten

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe in Leder, Filz und anderen Stoffen nach den neuesten deutschen und französ.

Modells und zu ausserordentlich billigen Preisen. 101

Wasser-Heilanstalt Nerothal.

Bäder aller Arten, Pension.

Milchkur.

Schwimmbad. 201

Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schminken, dem Gesichte die reinsten Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von 187

Fräulein Marie Petri, Goldgasse 21. Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Mme. Chabert

tailleuse française 22

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

In der Nähe des Kochbrunnens in Wiesbaden ist ein grosses Haus, welches sich zu einem Hotel Garni eignet, zu vermieten oder auch zu verkaufen. 270

Chr. Krell, Nerothal 17.

Bei Beginn der Saison erseuche ich Alle, die grössere möblirte Wohnungen zu vermieten haben, um gefällige Angabe der Räume und des Preises. 271

Chr. Krell, Nerothal 17.

Dieser Tage fand auf dem Schiessplatz bei Castel ein Pistolen-Duell zwischen zwei Offizieren statt, bei welchem der eine auf der Stelle getödtet, der andere schwer verletzt worden sein soll.

Der Londoner „Figaro“ reproducirt die folgende jüngst von einem berühmten Musiker erzählte und vorher noch niemals veröffentlichte Anekdote: Der König von Bayern begegnete eines Tages im Gebirge einem mit der Kriegsdenkünze geschmückten Bauern, der auf zwei Krücken ging. Er fragte ihn, wo er verwundet worden. Der Bauer antwortete mürrisch: „Bei Sedan.“ „Kennen Sie mich nicht?“ fragte der König sanften Tones. „Nein“, lautete die kurze Antwort. „Nun, ich bin der König!“ Der Mann erhob seine Hand und grüßte militärisch. „Nun sagen Sie mir“, begann der König wieder, „wie kommt es, dass Sie mich nicht kannten?“ „Nun Majestät“, entgegnete der Bauer, „ich sehe nicht recht ein, wo ich Ihnen je begegnet haben könnte. Sie kamen niemals in den Kampf und ich niemals in die — Oper.“

Das Gerichtsverfahren der Kirgisen ist ein höchst eigenthümliches. Alle unter ihnen vorkommenden Streitsachen werden von ihren eigenen Richtern, „Bij“ genannt, entschieden. Das Gerichtsverfahren ist dabei folgendes: Sowohl der Kläger als auch der Beklagte haben das Recht, sich jeder einen besonderen Richter, in besonders wichtigen Fällen sogar zwei zu wählen, welche, wenn sie sich über das Urtheil nicht einigen können, einen dritten „Bij“ als Unparteiischen wählen, dessen Spruch dann inappellabel ist. Sind Zeugen da, so werden dieselben verhört, im andern Falle müssen die Parteien durch einen Eid die Wahrheit ihrer Aussagen bekräftigen. Wird dem Verurtheilten irgend eine Geldstrafe auferlegt, so fällt die Hälfte derselben dem Kläger zu, die andere Hälfte der Gerichtskasse, oder die Richter verwenden dieselbe auch einfach zu ihren eigenen Besten. Eine besondere Eigenthümlichkeit dieses Gerichtes ist der Umstand, dass Diebstähle relativ mit sehr geringen Strafen belegt werden. So ist für einen gestohlenen Ochsen als Ersatz vom Dieb ein Kalb dem Geschädigten zu übergeben oder für ein Pferd ein Füllen. — In den meisten Fällen suchen die Richter die Parteien zu einem friedlichen Vergleich zu bewegen, was ihnen auch sehr häufig gelingen soll. Ist aber Jemand zu einer Strafe verurtheilt, so wird sie auch sofort an dem Schuldigen ausgeführt.

Eine neue Industrie. In Kansas City soll man mit der Errichtung einer Fabrik zum Versenden von präparirtem Rattenfleisch nach China umgehen. Das Rattenfleisch soll in Blechbüchsen, ganz nach Art der Hummer und Gänseleberpasteten oder Anchovis zum Aufbewahren hergerichtet und dann nach dem himmlischen Reiche exportirt werden.